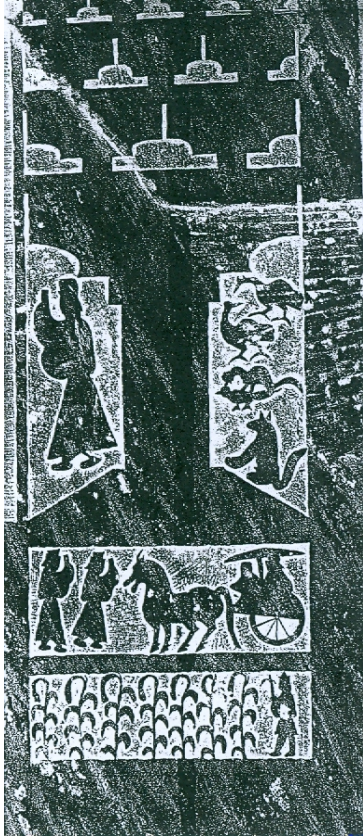


Hamburger

# China-Notizen

NF 420

1. Juni 2009



## Einem Geschichtsschreiber auf der Spur

**K**ein sinologischer Fachmann wird bestreiten, daß Fan Ye (398-446) einer der größten chinesischen Geschichtsschreiber war – dank seinem Hou-Han shu, "Buch der Späteren Han". In dessen 100 Kapiteln stellt er die Geschichte dieser Kaiserdynastie dar, die von 25 bis 200 herrschte. Ein Student der chinesischen Geschichte, der etwas über sein Leben erfahren möchte, hat es jedoch schwer.

"Googeln" liegt einem solchen heutzutage für die Recherche stets am nächsten – und als ersten Verweis erhält er natürlich einen auf Wikipedia: 15 Zeilen, ein Literaturhinweis., letztes Änderungsdatum 14. 02. 2009, 22.24 Uhr. Das verheißt neueste Forschungsstände.

Tatsächlich enthalten diese fünfzehn Zeilen einige Ungenauigkeiten und zwei schwerwiegende Fehler; sogar das Todesjahr ist mit 445 falsch angegeben. – Nun, ganz ersichtlich ist die Quelle

des Wikipedia-Eintrags eine eher bescheidene deutsche Dissertation aus dem Jahre 1971, aus deren erster Seite sie ihre "Kenntnisse" bezog.

Angebracht gewesen wäre hier ein Hinweis auf den großen Aufsatz von Ronald C. Egan: "The Prose Style of Fan Yeh" (HJAS 39 (1979)). In seiner Anmerkung 1 gibt der Autor einen längeren Abriß des Lebens, der jedoch vor allem um zwei Ereignisse kreist: 432 hatte er, sturzbetrunken, den Leichenzug der Mutter seines Gunstherrn Liu I-k'ang bei offenem Fenster mit offenbar angeregten Bemerkungen bedacht. Dafür wurde er in die Position eines Provinzgouverneurs strafversetzt und nutzte diese Jahre in der Provinz zur Abfassung des Hou-Han shu. Im Jahre 445 beteiligte er sich an einem Komplott, daß anstelle des regierenden Kaisers Wen (424-453) der kurzlebigen Sung-Dynastie (420-477) dessen jüngeren Bruder, den genannten Gunstherrn Liu I-k'ang auf den Thron bringen sollte. Berühmt wurde später Fan Ye "Brief aus dem Gefängnis". Sogar das Datum der Hinrichtung ist bekannt: 23. Januar 446.

Egan verweist – "another biographical sketch can be found" – für einen solchen auf einen ebenfalls großen Aufsatz von Hans Bielenstein (in BMFEA 26 (1954) zur Geschichtsschreibung des Fan Ye. – Beide Verweise hätten Wikipedia wohlgefallen, und bei deren Kenntnis ließen sich in diesem Beitrag auch die Ungenauigkeiten beseitigen.

Manches von dem über Fan Ye Überlieferten bedürfte noch der Darstellung. Das Sung-shu, "Buch der Sung", des ebenfalls herausragenden Literaten Shen Yüeh (441-513) enthält in Kapitel 69 eine Biographie des Fan Ye, die Hauptquelle zu seinem Leben. Sie beginnt, wie bei einer solchen Biographie üblich: "Fan Ye, der den Mannesnamen Wei-tung hatte und aus Shun-yang stammte, war der jüngste Sohn von (Fan) T'ai, General über die Wagen und Reiter. Seine Mutter gebar ihn bei einem Gang zum Abort, und er wurde durch einen Ziegel an der Stirn verletzt. So wurde 'Ziegel' zu seinem 'kleinen' Mannesnamen." – Eine Art Spitzname war das, klang vielleicht eher als wie ein "Ziegelchen", doch solche Geburtsumstände hatten Omencharakter, und Shen Yüeh verstand sich ebenfalls auf das das Geschäft der Geschichtsschreibung.

Warum sollte dieses "Ziegelchen" einmal eine Geschichte der Späteren Han schreiben, die schon zwei Jahrhunderte vergangen war? Vielleicht war ein Grund, das sein Kaiserhaus der Liu von Sung, sich auf die Liu von Han zurückführte, auf einen jüngeren Bruder des Liu Pang, der die Liu 206 v. Chr. an die Herrschaft gebracht hatte. Aber was hat das mit den Späteren Han zu tun?